



22 Krahnenplatz

In der „Froschau“, wie man das Ufergelände vor dem Tränktor unter der Neckarschule östlich der Brückentürme nannte, befindet sich ein Holzlagertplatz und die Pferdeschwemme.

Westlich des doppeltürmigen Brückentores und dem daran anschließenden kurfürstlichen Kornhaus wurde auf dem Holzlauer das Kurzholz für den Brennbedarf der Stadt gestapelt und verkauft. Dieses Prügelholz zum Heizen wurde wegen seiner Herkunft auch „Eberbacher Schäkklepperle“ genannt. Nach Ludwig Merz wurde es zur Berei-

tung von Gerberlohe geschält und trocknete so gut, daß es „klepperte“.

Am Zeughaus wird die Ladung der Schiffe durch einen drehbaren Lastkran gelöscht. Den südlichen Abschluß des heutigen Krahnenplatzes, westlich der Schiffsgasse, bildet eine geschlossene Häusergruppe, die mit einer Mauer und Toren umfriedet ist. Dahinter befindet sich der kurfürstliche Bauhof mit dem Bauamt, von dem die heutige Bauamtsgasse ihren Namen hat.